



# Unsere Nachhaltigkeit

Als Unternehmen in der Kunststoff- und Schaumstoffbranche ist uns bewusst, dass Nachhaltigkeit die Maxime unseres unternehmerischen Handelns sein muss. Um diesem Ansatz Taten folgen zu lassen, übernehmen wir Verantwortung und gehen heute die Herausforderungen von morgen an. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie Blue Plan dient hierfür als Rahmenwerk. Unser Anspruch ist es, transparent zu zeigen, wo wir in Bezug auf unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen stehen und wo es noch Luft nach oben gibt. Wir setzen alles daran, unsere ambitionierten Ziele zu erreichen. Denn eines ist klar: **Nichts geht ohne Nachhaltigkeit.**



## Zwischenverzeichnis

**060** Nachhaltigkeitsmanagement

**092** Umwelt

**148** Soziales

**198** Governance



# Nachhaltigkeits- management



## Zwischenverzeichnis

|            |                                      |
|------------|--------------------------------------|
| <b>062</b> | Aufbau Nachhaltigkeitsmanagement     |
| <b>072</b> | Greiner Wertschöpfungskette          |
| <b>074</b> | Stakeholder:innen                    |
| <b>076</b> | Mitgliedschaften & Initiativen       |
| <b>078</b> | UN Global Compact                    |
| <b>079</b> | Sustainable Development Goals (SDGs) |
| <b>080</b> | Wesentliche Themen                   |
| <b>085</b> | Nachhaltigkeitsstrategie             |
| <b>090</b> | Nachhaltigkeitsperformance           |

# Aufbau Nachhaltigkeits- management



Als global agierendes Unternehmen im Kunst- und Schaumstoffbereich sind wir in einer Branche tätig, die hinsichtlich ihrer ökologischen Auswirkungen mit vielen Herausforderungen konfrontiert ist und in der Öffentlichkeit kritisch gesehen wird. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und stellen uns den Aufgaben, mit denen wir im Kontext von ESG (Environmental, Social and Governance) konfrontiert sind. **Nichts geht ohne Ambitionen:** Durch kennzahlenbasiertes und zielgerichtetes Nachhaltigkeitsmanagement sowie durch Kooperationen mit Stakeholder:innen werden wir neue Marktpotenziale erschließen.

Ein systematisches, mit ausreichend Ressourcen ausgestattetes und kennzahlenbasiertes Nachhaltigkeitsmanagement ist wesentlich, um einerseits gesetzliche oder marktspezifische ESG-Anforderungen in bestehende Prozesse zu implementieren und andererseits, um Entscheidungsgrundlagen für strategische Weichenstellungen zu schaffen. Diese sollen – langfristig und übergeordnet – die Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells sichern. Wir verfügen über ein weitreichendes Nachhaltigkeitsmanagement, das alle Bereiche des Unternehmens umfasst. Es zielt darauf ab, Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil in den Strukturen und Prozessen des Unternehmens, aber allem voran auch im Denken und Handeln der internen und externen Stakeholder:innen zu verankern.

Wesentliche Bestandteile unserer Nachhaltigkeits-Governance sind die verschiedenen Führungs- und Entscheidungsgremien, die gemeinsam und basierend auf internen wie externen Anforderungen, laufenden Aktivitäten sowie den entsprechenden Kennzahlen zur Steuerung die Nachhaltigkeitsagenden vorantreiben. Sie tun das auf Basis der Nachhaltigkeitsstrategie Blue Plan (siehe Seite 85–87) sowie der übergeordneten Unternehmensstrategie, in der Nachhaltigkeit als eine von vier Säulen (Innovation, Globalisierung, Diversifizierung und Nachhaltigkeit) fest integriert ist. Diese Verankerung von Nachhaltigkeit erfolgte 2023 im Rahmen der Überarbeitung der Unternehmensstrategie und trägt der zunehmenden Bedeutung dieses Themas – auch für den langfristigen Erfolg des Unternehmens – Rechnung.

Im Rahmen der Unternehmensstrategie mit den vier Säulen wurden darüber hinaus für die Periode 2023–2028 drei wesentliche Schwerpunkte festgelegt: finanzielle Performance, People und Kreislaufwirtschaft. Diese Schwerpunkte bilden – neben den strategischen Säulen – einen inhaltlichen wie zeitlichen Rahmen, nach dem Projekte ausgerichtet und Entscheidungen getroffen werden.

Kreislaufwirtschaft kann etwa in vielfältiger Form vorangetrieben werden und zählt damit in mehrere strategische Säulen ein. Gleichzeitig kann so sichergestellt werden, dass es eine klare Vorgabe hinsichtlich der zeitnah zu bearbeitenden Fragestellungen gibt und desweiteren eine dementsprechende Priorisierung der verschiedenen Agenden und Themen über das Unternehmen erfolgen kann. In weiterer Folge werden basierend auf dieser Ausrichtung und allem voran für die gewählten Schwerpunkte Ziele entworfen und verankert, um die verschiedenen Aktivitäten und Bemühungen auch messbar zu machen.

Der Aufbau der Nachhaltigkeits-Governance ist so gestaltet, dass die verschiedenen Führungs- und Managementebenen, Fachabteilungen aber auch geografischen Regionen eingebunden sind. So kann ein Verständnis für die verschiedenen Bedürfnisse und Anforderungen erlangt und auf eine breite Expertise zugegriffen werden. Dies erachten wir als

Voraussetzung dafür, dass die Nachhaltigkeitsstrategie und alle daran anknüpfenden Agenden sowie Risiken und Chancen erfolgreich umgesetzt und gesteuert werden.

## Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit

Die formale Letztverantwortung für Nachhaltigkeit liegt bei dem oder der Vorstandsvorsitzenden (CEO) der Greiner AG. Das Querschnittsthema betrifft aber auch die Verantwortungsbereiche von Finanzvorstand (CFO) und Vorstandsmitglied (COO). Folglich ist der Gesamtvorstand übergeordnet für das Thema Nachhaltigkeit zuständig und für die strategische Schwerpunktsetzung sowie alle wesentlichen ESG-Entscheidungen verantwortlich. Je nach Bedarf und Dringlichkeit werden im Vorstandsbereich relevante Themen sowie damit zusammenhängende mögliche Risiken und Chancen analysiert und weitere Schritte abgeleitet. So wird sichergestellt, dass Nachhaltigkeitsaspekte zielorientiert gesteuert und bei zukunftsgerichteten Entscheidungen berücksichtigt werden.

Der Vorstand berichtet mindestens vier Mal im Jahr an den Aufsichtsrat, um ihn über die wichtigsten aktuellen Entwicklungen in Kenntnis zu setzen. Der Aufsichtsrat überwacht alle wesentlichen strategischen Projekte. Neben seiner Kontroll- und Steuerungsfunktion hat er auch eine beratende Funktion und übernimmt damit einen Teil der unternehmerischen Verantwortung des Unternehmens. Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss, bestehend aus Mitgliedern des Aufsichtsrats, unter anderem mit dem Jahres- und Konzernabschluss, der Umsetzung des Risikomanagements, den Berichten der internen Revision sowie der IT-Prüfung. Des Weiteren wurde im Berichtsjahr 2023 beschlossen, dass sich der Prüfungsausschuss ab dem kommenden Geschäftsjahr zusätzlich mit den ESG-Risiken sowie dem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht beschäftigt. Zusätzlich zum Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss wurde 2012 der Personalausschuss gegründet, der sich mit den Vorstandsverträgen und der Vorstandsvergütung befasst. Der Personalausschuss besteht aus vier Kapitalvertreter:innen des Aufsichtsrats (siehe Tabelle Aufsichtsrat Greiner AG, Seite 65).

Diese Einbettung von Nachhaltigkeit in die unternehmerische Governance-Struktur stellt sicher, dass Nachhaltigkeitsthemen bei der Ausarbeitung der Unternehmensstrategie sowie bei der Finanzplanung und den damit verbundenen jährlichen Budgetierungs- und Investitionsentscheidungen berücksichtigt werden.

## Zusammensetzung Vorstand, Aufsichtsrat und entsprechende Ausschüsse

### Vorstand der Greiner AG

| Name                                   | Geburtsjahr | Erst-<br>bestellung | Mandats-<br>dauer | Funktion im Vorstand                      |
|--|-------------|---------------------|-------------------|---|
| Dipl. Kffr.<br><b>Saori Dubourg</b>    | 1971        | 01.03.2024          | 28.02.2027        | Vorstandsvorsitzende<br>Greiner AG (CEO)  |
| Dipl.-Betriebsw.<br><b>Axel Kühner</b> | 1970        | 01.04.2009          | 31.12.2023        | Vorstandsvorsitzender<br>Greiner AG (CEO) |
| Mag.<br><b>Hannes Moser</b>            | 1968        | 01.08.2011          | 31.12.2026        | Finanzvorstand<br>Greiner AG (CFO)        |
| Mag.<br><b>Manfred Stanek</b>          | 1969        | 01.01.2023          | 31.12.2025        | Vorstandsmitglied<br>Greiner AG (COO)     |



## Aufsichtsrat der Greiner AG

| Name                                | Geburtsjahr | Erstbestellung | Mandatsdauer          | Aufsichtsratsfunktionen in weiteren Ausschüssen                                   |
|-------------------------------------|-------------|----------------|-----------------------|---|
| Mag. (FH)<br><b>Dominik Greiner</b> | 1981        | 22.06.2020     | Hauptversammlung 2025 | Aufsichtsrat (Vorsitzender)<br>Prüfungsausschuss<br>Personalausschuss             |
| Dr.<br><b>Andreas Ludwig</b>        | 1959        | 22.06.2015     | Hauptversammlung 2025 | Aufsichtsrat (Stellvertreter)<br>Prüfungsausschuss<br>Personalausschuss           |
| Dkfm.<br><b>Christoph Greiner</b>   | 1969        | 22.06.2015     | Hauptversammlung 2025 | Aufsichtsrat<br>Prüfungsausschussvorsitzender<br>Personalausschuss                |
| Dr.<br><b>Nico Hansen</b>           | 1968        | 22.06.2020     | Hauptversammlung 2025 | Aufsichtsrat  |
| RA<br><b>Margret Suckale, MBA</b>   | 1956        | 26.09.2023     | Hauptversammlung 2025 | Aufsichtsrat<br>Personalausschuss   |
| Dr.<br><b>Regine Hagen-Eck</b>      | 1962        | 13.12.2016     | Hauptversammlung 2025 | Aufsichtsrat  |
| DI<br><b>Jakob A. Mosser</b>        | 1961        | 22.06.2020     | Hauptversammlung 2025 | Aufsichtsrat  |
| Mag.<br><b>Gerald Schinagl</b>      | 1963        | 25.06.2012     | Hauptversammlung 2025 | Aufsichtsrat<br>Prüfungsausschuss   |
| <b>Markus Rohrauer</b>              | 1984        | 2017           | –                     | Aufsichtsrat (Arbeitnehmer:innenvertreter Greiner AG),<br>Prüfungsausschuss       |
| <b>Georg Kofler</b>                 | 1970        | 2015           | –                     | Aufsichtsrat (Arbeitnehmer:innenvertreter Greiner Bio-One International GmbH)     |
| <b>Ernst Zimmermann</b>             | 1987        | 2016           | –                     | Aufsichtsrat (Arbeitnehmer:innenvertreter Greiner Packaging International GmbH)   |
| <b>Florian Huemer</b>               | 1984        | 2021           | 05.03.2024            | Aufsichtsrat (Arbeitnehmer:innenvertreter NEVEON Holding GmbH), Prüfungsausschuss |
| <b>Mario Nussbaumer</b>             | 1975        | 2024           | –                     | Aufsichtsrat (Arbeitnehmer:innenvertreter NEVEON Holding GmbH), Prüfungsausschuss |

## Unabhängigkeit und Nominierungsverfahren der Führungsgremien

Vorsitzender des Aufsichtsrats ist seit Juni 2023 Dominik Greiner. Er ist Mitglied der Eigentümerfamilie der Greiner AG und war in den fünf Jahren vor seiner Bestellung in den Aufsichtsrat kein Vorstandsmitglied oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens. Seit Juni 2023 ist zudem Magret Suckale neues Mitglied im Aufsichtsrat und Personalausschuss der Greiner AG. Sie folgte Erich Gebhardt, der altersbedingt aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist. Der Aufsichtsrat besteht aus vier Arbeitnehmer:innenvertretern und acht Kapitalvertreter:innen.

Der Aufsichtsrat wird von den Anteilseigner:innen im Rahmen der Hauptversammlung für eine ausgewählte Periode bestimmt. Das Auswahlverfahren für ein neues Aufsichtsratsmitglied wird von den Eigentümer:innen geleitet. Wesentliche

Kriterien für die Auswahl in den Aufsichtsrat sind die gesuchten fachlichen Kompetenzen und die notwendige Erfahrung. Dabei zeichnet sich der Greiner AG Aufsichtsrat durch ein sehr breites Spektrum an Kompetenzen aus. Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über sich ergänzende berufliche Profile und internationale Erfahrungen. Alle Mitglieder sind jünger als 75 Jahre. Dieses Alter wurde als Höchstgrenze für die Mitwirkung im Aufsichtsrat der Greiner AG definiert. Der Aufsichtsrat ist mit österreichischen und deutschen Staatsbürger:innen bestellt. Aktuell sind zwei Frauen im Aufsichtsrat der Greiner AG (dies entspricht 25 Prozent der Kapitalvertreter:innen beziehungsweise 17 Prozent der Aufsichtsräte).

Nach Selbsteinschätzung des Gremiums ist der Aufsichtsrat der Greiner AG vielfältig und kompetent besetzt. Dies wird durch die Kompetenzmatrix unten dargestellt:

|  | Mag. (FH) Dominik Greiner | Dr. Andreas Ludwig | Dkfm. Christoph Greiner | Dr. Nico Hansen | RA Margret Suckale, MBA | Dr. Regine Hagen-Eck | DJ Jakob A. Mosser | Mag. Gerald Schinagl |
|--|---------------------------|--------------------|-------------------------|-----------------|-------------------------|----------------------|--------------------|----------------------|
| Unternehmensführung und Strategieentwicklung       |                           |                    | x                       |                 | x                       | x                    | x                  | x                    |
| Kund:innenspezifische Perspektiven                 |                           | x                  | x                       | x               |                         |                      |                    |                      |
| Technologie- und Produktentwicklung                |                           | x                  |                         | x               | x                       |                      |                    | x                    |
| Internationale Märkte                              |                           | x                  | x                       |                 |                         | x                    | x                  | x                    |
| Finanzwirtschaft                                   |                           |                    | x                       | x               | x                       |                      |                    | x                    |
| Unternehmens- und Kapitalmarktrecht                |                           |                    |                         |                 | x                       | x                    | x                  | x                    |
| Personalwirtschaft                                 |                           |                    |                         |                 | x                       | x                    |                    | x                    |
| Mitarbeiter:innenspezifische Perspektiven          |                           | x                  |                         | x               |                         |                      | x                  |                      |
| Digitalisierung                                    |                           | x                  | x                       | x               |                         |                      |                    |                      |
| Kompetenz Nachhaltigkeit und Regulatorik           |                           | x                  |                         | x               |                         | x                    | x                  | x                    |
| Internationale Erfahrungen bzw. Lebenshintergründe |                           |                    | x                       |                 | x                       | x                    | x                  | x                    |

Kompetenzmatrix  
Aufsichtsrat  
Greiner AG

Die Vorstandsmitglieder der Greiner Gruppe werden von Seiten des Aufsichtsrats rekrutiert.

Der Aufsichtsrat hat die Leitlinien für die Unabhängigkeit gemäß Anhang 1 des Österreichischen Corporate Governance Kodex übernommen. Dementsprechend haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand unabhängig zu sein.

## Aufbau der Nachhaltigkeitsabteilung

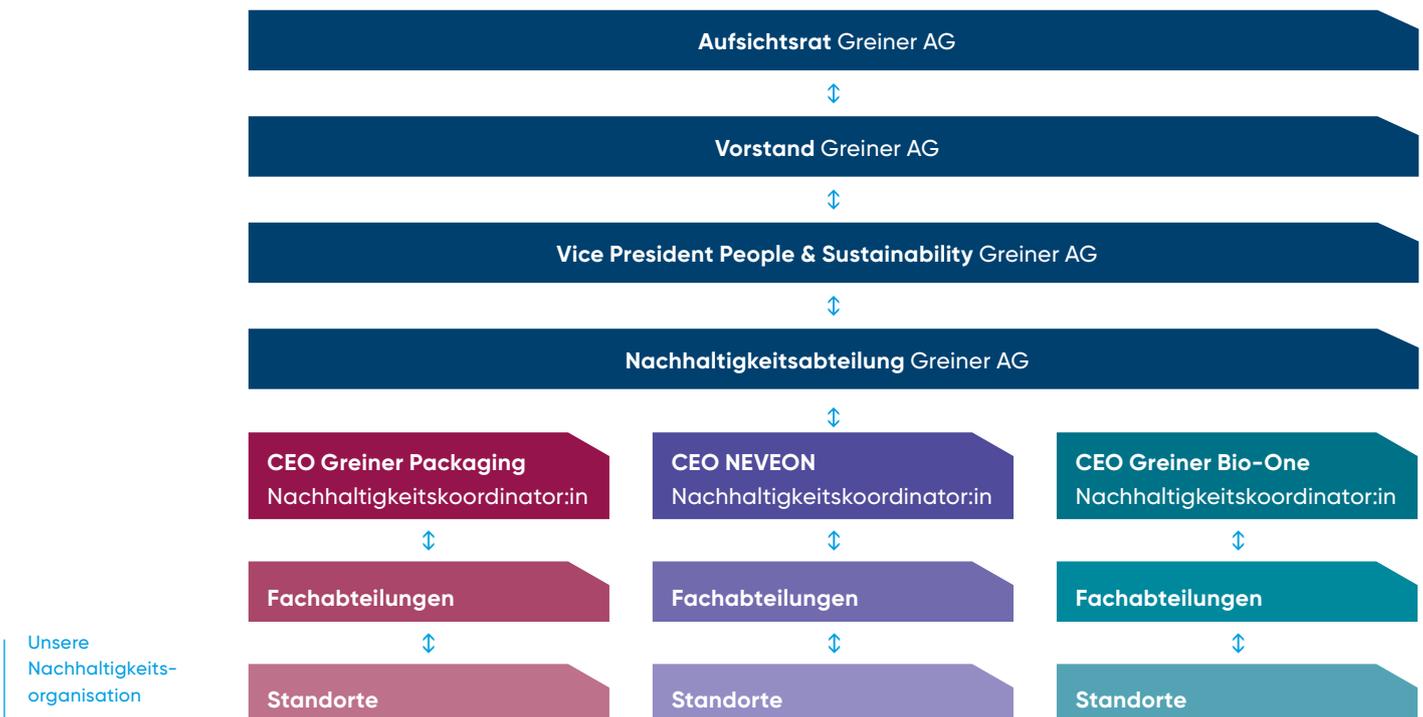
Die Nachhaltigkeitsabteilung der Greiner AG – welche 2017 ins Leben gerufen wurde – kümmert sich um die gruppenweite Koordination aller Nachhaltigkeitsagenden und um die damit zusammenhängende Kommunikation und Repräsentation nach innen und außen. Zudem werden von dieser Abteilung in der Konzernzentrale auch die Kennzahlenerfassung, das ESG-Risikomanagement, die Wesentlichkeitsanalyse, die Nachhaltigkeitsberichtserstattung sowie die Umsetzung und Anpassung der Nachhaltigkeitsstrategie gesteuert. In Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsstrategie gilt es, entsprechende Ziele zu definieren und bestehende Ziele – gemäß den internen und externen Anforderungen – anzupassen sowie den Zielerreichungsgrad laufend zu erheben und zu kommunizieren. Gerade die Kennzahlenerhebung ist hier von großer Bedeutung, da die Daten, die über die Greiner Gruppe gesammelt werden, entscheidend sind, um bereits laufende Aktivitäten zu evaluieren und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen abzuleiten. Ohne die entsprechende Datenlandschaft sowie eine belastbare Datenqualität ist eine Steuerung der Nachhaltigkeitsagenden nahezu unmöglich.

Die Leitung der Nachhaltigkeitsabteilung teilen sich seit November 2022 zwei Führungskräfte (Co-Heads of Sustainability), die aufgrund ihrer Aus- und Weiterbildung und ihrer langjährigen Berufserfahrung im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement und -berichterstattung eine hohe fachliche Kompetenz und Eignung für diese Führungsaufgabe aufweisen. Sie fungieren als Schnittstelle zwischen den Entscheidungsträger:innen in den Sparten, Bereichen und Gesellschaften der Unternehmensgruppe. Im Hinblick auf die Fachbereiche haben die jeweiligen Bereichsleiter:innen die Verantwortung

und treiben die Entwicklungen entsprechend der Zielvorgaben voran. Die Co-Heads of Sustainability berichten an den Vice President People & Sustainability, der wiederum direkt an den oder die CEO der Greiner Gruppe berichtet. Durch diese Struktur und das klar definierte Management-Reporting ist der Vorstand jederzeit gut informiert und kann in Abstimmung mit den Sparten und jeweiligen Fachabteilungen dafür sorgen, dass die beschlossenen Maßnahmen umgesetzt und die gruppenweiten Ziele erreicht werden.

Auf Spartenebene sind die sogenannten Nachhaltigkeitskoordinator:innen verankert, die in engem Austausch mit den Spartenleiter:innen, den jeweiligen Fachabteilungen und der gruppenweiten Nachhaltigkeitsabteilung stehen. Die Aufgabe der Koordinator:innen besteht darin, die gruppenweiten Nachhaltigkeitsziele auf Spartenebene herunterzubrechen. Auf Standortebene erarbeiten sie in Abstimmung mit den Geschäftsführer:innen sowie den jeweils zuständigen lokalen Abteilungen und Expert:innen operative Ziele und Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, die Gruppen- und Spartenziele zu erreichen.

Für strategisch wichtige Themen wie zum Beispiel Kreislaufwirtschaft gibt es Fachabteilungen, in denen spezifische Kompetenz und Know-how für die gesamte Unternehmensgruppe aufgebaut und verfügbar gemacht wird. Diese Fachabteilungen stehen in engem Austausch mit den Spartenleiter:innen, die sich um die strategische Ausrichtung sowie die Steuerung der jeweiligen Agenden kümmern und direkt an den Gesamtvorstand der Greiner AG berichten.



## Die Arbeits- und Entscheidungsgremien im Bereich Nachhaltigkeit

Das oberste Informations- und Entscheidungsgremium für das Management der Auswirkungen, Chancen und Risiken im Kontext ESG ist der Nachhaltigkeitsrat, welcher vierteljährlich unter der Leitung des oder der CEO tagt. An den Sitzungen nehmen die Spartenleiter:innen, die Nachhaltigkeitskoordinator:innen, die Sprecher:innen der Arbeitsgruppen (Umwelt & Ressourcen, Lieferkette, Produkte und Diversity, Equity & Inclusion) sowie die Leiter:innen und Mitarbeiter:innen der Nachhaltigkeitsabteilung teil. Je nach Agenda werden bei Bedarf auch Fach-expert:innen hinzugezogen. Der Nachhaltigkeitsrat dient der funktions- und spartenübergreifenden Information und Abstimmung zu den verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten. Er stellt sicher, dass die in den Sitzungen gefällten Beschlüsse in den gruppenweiten Geschäftsabläufen und in den vor- und nachgelagerten Bereichen unserer Wertschöpfungskette umgesetzt werden. Er legt, abgeleitet von der Nachhaltigkeitsstrategie den strategischen Rahmen und gruppenweite Ziele fest und sorgt dafür, dass Prozesse und Strukturen etabliert werden, die das Fundament für die Nachhaltigkeitsinitiativen weltweit darstellen. 2023 lag die Frauenquote in den Sitzungen des Nachhaltigkeitsrats bei in etwa 50 Prozent.

Neben dem Nachhaltigkeitsrat gibt es spartenübergreifend vier thematische Arbeitsgruppen zu Umwelt & Ressourcen, Lieferkette, Produkte sowie Diversity, Equity & Inclusion. In diesen arbeiten Expert:innen der Greiner AG sowie die Nachhaltigkeitskoordinator:innen und Fachspezialist:innen aus den Sparten an der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenden in den einzelnen Themenfeldern. Sie entwickeln spartenübergreifende Maßnahmen, deren Umsetzung von den Nachhaltigkeitskoordinator:innen in den Sparten und Standorten vorangetrieben wird. Darüber hinaus erarbeiten die Arbeitsgruppen Empfehlungen, die dem Nachhaltigkeitsrat zur Entscheidung durch den jeweiligen Arbeitsgruppensprecher:innen oder andere Teilnehmer:innen vorgelegt werden.

Im Berichtsjahr 2023 lag der Schwerpunkt der Nachhaltigkeitstätigkeit unter anderem auf der Neukonzeption und Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse (siehe Seite 80), der sukzessiven Erweiterung und Verbesserung des Datenmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass Greiner mit dem Finanzjahr 2025 in den Geltungsbereich der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) fällt und dementsprechend nach den Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) berichten muss. Der Vorstandsvorsitzende wurde, unter anderem im Rahmen der Sitzungen des Nachhaltigkeitsrats, über alle Entwicklungen informiert und war bei allen wichtigen Entscheidungen involviert. So war er etwa auch in den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse eingebunden und hat abschließend die wesentlichen Themen der Organisation geprüft und genehmigt. Dementsprechend ist der Nachhaltigkeitsrat auch mit der Überprüfung und Genehmigung des Nachhaltigkeitsberichtes betraut. Dort werden die aktuellen Entwicklungen, Veränderung sowie weitere Themen in Bezug auf die Berichterstattung präsentiert, diskutiert und, falls notwendig, entsprechende Entscheidungen getroffen.

Vorbereitend auf weitere Regularien haben wir uns in den Nachhaltigkeitsgremien mit den Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung und –hinsichtlich der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CS3D) – mit dem komplexen Thema Sicherstellung der Sorgfaltspflicht in den Lieferketten befasst. Weitere Schwerpunkte waren die fortgesetzte Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und der damit verbundenen Ziele sowie die Implementierung der im Frühjahr 2023 verabschiedeten Science Based Targets (SBTs). Zudem wurden in den verschiedenen Gremien die sich verändernden Marktanforderungen, die sich durch ein steigendes Interesse der Kund:innen an der Produktnachhaltigkeit und der Nachhaltigkeitsperformance der Unternehmensgruppe bemerkbar machen, intensiv diskutiert.



## Kompetenz-Portfolio der Leitungsorgane

Das erfolgreiche Managen und Vortreiben von Nachhaltigkeit im Kunststoff- und Schaumstoffbereich in einem internationalen Umfeld erfordert ein Führungsteam, das sich durch vielfältige Fähigkeiten und Kompetenzen auszeichnet. Das gilt insbesondere für den Vorstand, dessen Mitglieder ein möglichst breites Spektrum an Fähigkeiten und Fertigkeiten abdecken sollen. Dazu gehört ein Verständnis für die Aus- und Wechselwirkungen im Zusammenhang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, wie etwa Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft, Gesundheit und Sicherheit sowie Nachhaltigkeit in den Lieferketten. Die Vorstände der Greiner AG sind aufgrund ihrer Ausbildungs- und Berufswege, ihrer Vorerfahrungen im Konzernumfeld und ihrer bisherigen Karriere bei Greiner qualifiziert, diese Auswirkungen zu managen und somit die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens voranzubringen. Vor allem im Bereich Nachhaltigkeit kommt es durch die aktive Mitarbeit an den verschiedenen Aktivitäten und Themen der Vorstände zu einer stetigen Wissens- und Kompetenzerweiterung. Diese erfolgt einerseits durch die Strategie und die dort verankerten Zielsetzungen und Maßnahmen, sowie andererseits durch die laufende Kennzahlenerhebung und die Berichterstattung. Darüber hinaus engagiert sich der Vorstand der Greiner Gruppe intensiv in verschiedenen Gremien, Initiativen und besucht zahlreiche Fachveranstaltungen, deren Inhalte sich immer wieder mit Themen rund um nachhaltige Fragestellungen bewegen. Hervorzuheben ist, dass gerade der Vorstandsvorsitzende der Greiner Gruppe (Axel Kühner) seit Jahren besonders aktiv war, wenn es um Initiativen und Bemühungen rund um das Thema Kunststoff und Kreislaufwirtschaft ging. Er trieb das Thema aktiv über sein Netzwerk voran. Durch die vielfältige Einbindung und das Mitwirken der Vorstände an diversen Nachhaltigkeitsgremien im Unternehmen sind diese mit den aktuellen Entwicklungen und den Auswirkungen von und auf Greiner bestens vertraut und können so gleichzeitig sukzessive ihre Kompetenz ausweiten.

Der Vorstandsvorsitzende (CEO) Axel Kühner war in seiner Funktion im Berichtsjahr 2023 verantwortlich für die Ausrichtung und Weiterentwicklung der gruppenweiten Unternehmensstrategie sowie der Nachhaltigkeitsstrategie. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit dem Gesamtvorstand sowie in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und den verschiedenen Fachbereichen und Führungsebenen. Dabei steht bezugnehmend auf das Geschäftsmodell der Kunststoff- und Schaumstoffverarbeitung das Thema Kreislaufwirtschaft im Vordergrund unternehmerischer Überlegungen. Die Entwicklung und das Vortreiben zirkulärer Geschäftsmodelle ist entscheidend, wenn es darum geht, das Unternehmen erfolgreich in eine nachhaltige Zukunft zu führen. Ein weiterer wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang ist das Vortreiben der gruppenweiten Dekarbonisierungsmaßnahmen. Der Umstieg auf alternative Energieversorgungssysteme ist dabei ein



wichtiger Eckpunkt und wurde in den vergangenen Jahren vornehmlich durch die Vorerfahrung des Vorstandsvorsitzenden Axel Kühner im Bereich der Automobilindustrie sowie durch die Implementierung von Programmen zur Energieoptimierung begleitet.

Gestützt werden diese Bemühungen durch das Vorstandsmitglied (COO) Manfred Stanek, der seine Erfahrungen im Bereich Synergie und Effizienz einbringen kann. Die mit den Themen Dekarbonisierung und Kreislaufwirtschaft in Zusammenhang stehenden Aktivitäten im Bereich Produktnachhaltigkeit basieren auf dem Erfahrungsschatz, Engagement und dem umfassenden Marktverständnis des CEOs aber auch des COOs, der bis Mai 2023 Spartenleiter der Greiner Packaging war und dort über Jahre hinweg Einblick in die Branche und Marktanforderungen erlangen konnte.

Neben den Umweltthemen liegt der Fokus der Nachhaltigkeitsarbeit der Vorstände im Bereich Unternehmenskultur und Personalwirtschaft. Die Bereiche Diversität und Mitarbeiter:innenentwicklung liegen im Hauptverantwortungsbereich des CEOs und werden auch hier in Zusammenarbeit mit den Vorständen und basierend auf deren Kompetenzen vorangetrieben. Das Thema Gesundheit und Sicherheit gehört zu den Kerngebieten des COOs. In seiner Funktion widmete er sich gemeinsam mit seinem Team der Entwicklung und Umsetzung von gruppenweiten Konzepten in diesem Bereich. Darüber hinaus fungiert er als Entscheidungsträger in Sachen verantwortungsbewusste Beschaffung und bringt einschlägige Kenntnisse aus dem nachhaltigen Lieferkettenmanagement mit.

Der Finanzvorstand (CFO) Hannes Moser ist in seiner Funktion und auf Basis seines Vorwissens sowie seiner Erfahrung mit der Entwicklung des Nachhaltigkeitsberichtserstattung sowie der Einführung der entsprechenden Regulatorien betraut. Aufgrund der zunehmenden Verschränkung des Nachhaltigkeitsmanagements mit dem Finanzbereich ist er federführend, wenn es um nachhaltiges Finanzwesen geht und verantwortete daher auch das 2022 unterzeichnete nachhaltige Schuldscheindarlehen.

Die auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Entwicklung einer international tätigen Unternehmensgruppe ist eine komplexe Managementaufgabe, die neben vorhandener Erfahrung und Qualifikation einen stetigen Lernprozess voraussetzt. Die

Vorstände der Greiner AG stehen in regem Austausch und in enger Abstimmung mit den Nachhaltigkeitsgremien sowie den Führungskräften und Fachexpert:innen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Dadurch erfolgt ein Wissenstransfer innerhalb des Unternehmens und ein Lernprozess über Hierarchieebenen und Fachbereiche hinweg, der uns befähigt, gegenwärtige und künftige Herausforderungen zu bewältigen. Mit März 2024 übernimmt Saori Dubourg das Amt von Axel Kühner als Vorstandsvorsitzende.

Nach Selbsteinschätzung des Gremiums ist der Vorstand der Greiner AG vielfältig und kompetent besetzt. Dies wird durch die Kompetenzmatrix unten dargestellt:

|  | Dipl. Kffr. Saori Dubourg (ab 01.03.2024 CEO) | Mag. Hannes Moser (CFO) | Mag. Manfred Stanek (COO) |   |
|--|---|-------------------------|---------------------------|---|
| Unternehmensführung und Strategieentwicklung       | x   | x                       | x                         | x |
| Kund:innenspezifische Perspektiven                 | x   | x                       | x                         | x |
| Technologie- und Produktentwicklung                | x   |                         |                           | x |
| Internationale Märkte                              | x   | x                       | x                         | x |
| Finanzwirtschaft                                   | x   |                         | x                         |   |
| Unternehmens- und Kapitalmarktrecht                |   |                         | x                         |   |
| Personalwirtschaft                                 | x   | x                       |                           | x |
| Mitarbeiter:innenspezifische Perspektiven          | x   | x                       | x                         | x |
| Digitalisierung                                    | x   | x                       | x                         | x |
| Kompetenz Nachhaltigkeit und Regulatorik           | x   | x                       | x                         | x |
| Internationale Erfahrungen bzw. Lebenshintergründe | x   | x                       | x                         | x |

Kompetenzmatrix  
Vorstände  
Greiner AG



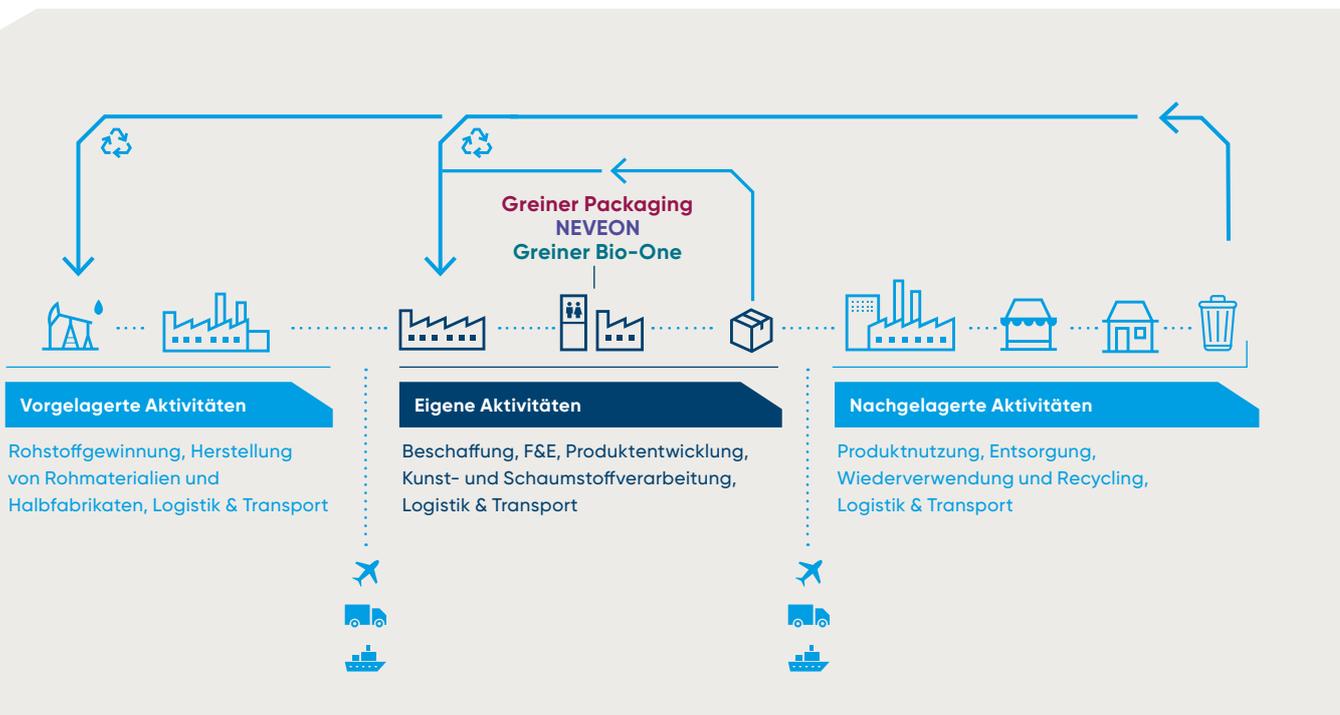
### Vergütungsanreize für Leitungsorgane

Die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Vergütungsmechanismen ist ein wichtiger Anreiz zur erfolgreichen Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenden. Wir haben dies für die Vorstandmitglieder sowie ausgewählte Führungskräfte wie beispielsweise die Spartenleiter:innen realisiert. Je nach Fachgebiet der betreffenden Führungskraft werden, abgeleitet von der Nachhaltigkeitsstrategie, jährlich Ziele und deren Gewichtung individuell vereinbart. Somit ist die Vergütung des Vorstandes sowie weiterer Führungspersonen nicht nur an finanzielle Leistungskriterien, sondern auch an nicht-finanzielle Nachhaltigkeitskriterien (ESG) geknüpft, welche die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele fördern. Die Verknüpfung von finanziellen Zielvorgaben, wie etwa Ergebnis- und Rentabilitätsziele, mit nicht-finanziellen Zielvorgaben entspricht dem Interesse der Eigentümer:innen und dient der nachhaltigen und langfristig erfolgreichen Entwicklung der Unternehmensgruppe. Die Messung der individuellen Zielerreichung der Führungskräfte im Nachhaltigkeitsbereich basiert auf den jährlich erhobenen nicht-finanziellen Kennzahlen und Aktivitäten, welche durch externe Stellen validiert werden. Im Geschäftsjahr 2023 wurden beispielsweise an folgende Nachhaltigkeitsziele leistungsorientierte Vergütungsbestandteile geknüpft: die Durchführung von gruppenweiten Nachhaltigkeitsbewertungen, die Einführung von Prozessen im Bereich nachhaltiges Lieferkettenmanagement oder die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen.

Eine einheitliche gruppenweite Vergütungspolitik gibt es bei Greiner bislang noch nicht. Die Vergütungsmechanismen obliegen den einzelnen Sparten, der Greiner AG sowie teilweise den lokalen Organisationen. Im kommenden Geschäftsjahr soll jedoch eine gruppenweite Vergütungspolitik erarbeitet und implementiert werden. Darüber hinaus haben wir 2024 geplant, die variable Vergütung auf einen weiteren Mitarbeiter:innenkreis auszudehnen, um ein breites Bewusstsein, aber auch Anreize für eine nachhaltige Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe zu schaffen. Im Berichtszeitraum konnten wir bereits wesentliche Weichen zur Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien in die individuelle Leistungsbeurteilung stellen. So wurden verschiedene Konzepte erstellt und analysiert, die sich sowohl an Mitarbeiter:innen mit einem variablen Vergütungsanteil, aber auch an solche richten, auf die bisher noch keine leistungsgebundene variable Vergütung erhalten. In diesem Sinne haben wir 2023 entschieden, im kommenden Geschäftsjahr für die gesamte Greiner Gruppe ein kollektives Nachhaltigkeitsziel im Bereich Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit für alle Mitarbeiter:innen, die eine Leistungsbeurteilung auf Basis von individuellen Zielen haben, verpflichtend einzuführen. In den kommenden Jahren sollen weitere Nachhaltigkeitsziele, etwa die Reduktion der Treibhausgasemissionen, dazu kommen.

# Greiner Wertschöpfungskette

Bei der Herstellung unserer Produkte sind viele Stakeholder:innen involviert und es werden zahlreiche Schritte durchgeführt: vorgelagert, im eigenen Betrieb und nachgelagert. Unsere Wertschöpfungskette zeigt auf, welche Aktivitäten unsere Produkte vom Lebensanfang bis Lebensende durchlaufen. Von der Rohstoffgewinnung, der Herstellung von Rohmaterialien über Forschung & Entwicklung, Kunst- und Schaumstoffverarbeitung bis hin zur Produktnutzung und der Entsorgung oder idealerweise der Wiederverwendung und dem Recycling. Eines ist dabei klar: **Nichts geht ohne erfolgreiche Zusammenarbeit.**



Wir schaffen Wert für unsere Stakeholder:innen. Als Arbeitgeber sorgen wir mit unseren 118 Produktions- und Vertriebsstandorten für Arbeitsplätze in 33 Ländern. Wir zahlen unseren Mitarbeiter:innen faire Löhne und Gehälter und leisten über Steuern und Abgaben einen Beitrag zur Finanzierung von Staaten, Regionen und Gemeinden. Wir arbeiten entlang der gesamten Wertschöpfungskette eng mit internationalen wie auch mit lokal tätigen Geschäftspartner:innen zusammen und generieren somit auch indirekt Wertschöpfung und Beschäftigung.

Zugleich bekennen wir uns zu unserer Verantwortung, mögliche negative Auswirkungen im Zusammenhang mit den eigenen Aktivitäten und den Aktivitäten im vor- und nachgelagerten Bereich – auf die wir über unsere Geschäftsbeziehungen Einfluss haben – zu vermeiden. Im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum gab es weder bezüglich der Branchen, in denen wir tätig sind, noch bei den vor- und nachgelagerten Aktivitäten wesentliche Änderungen.

**Greiner Packaging** ist ein global tätiges Unternehmen, das Kunststoffverpackungen für die Food, Non-Food und Multi-Use Industrie erzeugt. Bekannte Produkte sind beispielsweise Joghurtbecher oder Trinkflaschen aber auch technische Kunststoffteile, die in Haushalts- oder Gartengeräten Verwendung finden. Ausgangsprodukte dieses Produktportfolios sind Kunststoffgranulate beispielsweise aus Polypropylen (PP), Polystyrol (PS), Polyethylen (PE) oder Polyethylenterephthalat (PET). Die Granulate werden fast ausschließlich per LKW von den großen Petrochemie-Unternehmen angeliefert. Hergestellt werden die verschiedenen Verpackungen meist im Tiefzieh- oder Spritzguss-Verfahren an weltweit über 20 Produktionsstandorten. Der vorgelagerte Transport ähnelt dem nachgelagerten Transport, der ebenfalls größtenteils per LKW stattfindet. Nach der Befüllung der Verpackungen, beispielsweise in Molkereien, und dem Vertrieb durch den Groß- und Einzelhandel an die Endkund:innen werden die Verpackungen nach ihrer Nutzungsphase entweder thermisch verwertet, deponiert oder über Recyclingströme neuerlich in den Produktionskreislauf zurückgeführt. Die Entsorgungsmethode hängt maßgeblich von der marktspezifischen Entsorgungsinfrastruktur ab.

greiner  
PACKAGING

**NEVEON** ist eine integrierte Schaumstoffgruppe, deren Produktpalette so vielfältig ist wie die einzelnen Rohstoffe, die zur Herstellung notwendig sind. Produziert werden Matratzen, Polster, Flugzeugsitze oder Schaumstoffe, die als Wärme- oder Akustikdämmstoffe genutzt werden. Schaumstoffe werden aus Polyurethanen (PU) hergestellt. Um optimale Produkteigenschaften in den jeweiligen Verwendungsbereichen zu erreichen, braucht es darüber hinaus noch eine Vielzahl an Zusatzstoffen. Das sind beispielsweise Pflanzenöle, Aktivatoren und Katalysatoren, Füll- und Klebstoffe, Farben, Flammenschutzmittel oder antibakterielle Wirkstoffe. Darüber hinaus werden auch noch Stahl für die Federkerne, verschiedene Textilien, Vliese, Dekore und viele weitere notwendige Bauteile verarbeitet. Die Eingangs- und Ausgangslogistik findet per Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Übersee- und Containerschiffen statt. Am Ende ihres langen Lebenszyklus werden die Produkte entweder thermisch verwertet oder deponiert – in geringem Ausmaß auch recycelt. Auch hier hängt die Entsorgungsmethode vor allem von der marktspezifischen Entsorgungsinfrastruktur ab.

NEVEON  
Proud Member of Greiner

**Greiner Bio-One** ist ein globales Medizintechnikunternehmen. Die Kund:innen sind Labore, Krankenhäuser, Arztpraxen, Blutbanken, Universitäten sowie im Gesundheitswesen tätige Unternehmen. Wichtigster Rohstoff für die im Spritzguss- oder Extrusions-Verfahren hergestellten Produkte wie Blutentnahmeröhrchen, Petrischalen, Pipetten, Platten und Flaschen sind Kunststoffgranulate. Diese werden aus dem thermischen Kunststoff Polyethylenterephthalat (PET), aber auch aus anderen Materialien wie beispielsweise Polystyrol (PS) hergestellt und von Greiner Bio-One verarbeitet. Unsere Produktionsstandorte in den USA, Brasilien, Thailand, Österreich, Deutschland und Ungarn beziehen Kunststoffgranulate weltweit von petrochemischen Unternehmen. Transportmittel für die interkontinentale Anlieferung sind Containerschiffe. Der Transport über Land beziehungsweise im EU-Raum erfolgt per LKW. Die Auslieferungslogistik zu den Kund:innen von Greiner Bio-One erfolgt ebenfalls mit diesen Transportmitteln. Nach ihrem Gebrauch werden die Produkte – aufgrund ihrer Anwendung in Medizin und Forschung – entsprechend der gesetzlichen Vorgaben für diese Bereiche überwiegend thermisch verwertet.

greiner  
BIO-ONE



# Stakeholder:innen

**Wir verfolgen das Ziel, einen positiven Mehrwert für alle Interessengruppen zu generieren. Wir respektieren die vielfältigen Sichtweisen, Einstellungen und Erwartungen unserer Stakeholder:innen und bemühen uns um einen fairen Interessenausgleich. Für uns ist eines selbstverständlich: Nichts geht ohne kontinuierlichen Austausch mit den unterschiedlichen Interessenträger:innen. Wir informieren sie daher regelmäßig und transparent über unsere geschäftlichen Aktivitäten und strategischen Vorhaben. Die Art der Themen, die gewählten Dialogformate und die Frequenz der Kommunikation variieren dabei je nach Interessengruppe.**

Um ein akkurates Bild der Anforderungen unserer Stakeholder:innen zu erlangen, haben wir 2023 unsere Wesentlichkeitsanalyse überarbeitet und sowohl interne als auch externe Interessensgruppen einbezogen. Die erhaltenen Rückmeldungen waren ein wichtiger Schritt zur Bestimmung der

wesentlichen Themen und für die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über die wichtigsten Stakeholder:innengruppen, die im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden, sowie über die Formate, die wir für den Dialog mit ihnen nutzen.

# Stakeholder:innengruppen und Dialogformate

|  | Interessen der Stakeholder:innen  | Dialogformate  |
|--|---|--|
| <b>Mitarbeiter:innen</b>                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Langfristige Sicherung des Arbeitsplatzes</li> <li>→ Faire Entlohnung und Arbeitsplatzbedingungen</li> <li>→ Anerkennung von Leistung</li> <li>→ Chancengleichheit</li> <li>→ Gesundheits- und Arbeitsschutz</li> <li>→ Transparente Kommunikation</li> <li>→ Weiterbildungsmöglichkeiten</li> </ul>   | Unsere Dialogformate unterscheiden sich je nach Thema und wir bedienen uns dabei verschiedener Kommunikationskanäle wie der direkten Ansprache, physischen oder virtuellen Townhalls, dem Intranet, dem globalen Mitarbeiter:innenmagazin oder Mitarbeiter:innengesprächen.  |
| <b>Eigentümer:innen</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Langfristige, nachhaltige Wertsteigerung</li> <li>→ Unternehmenswerte im Einklang mit der Werterhaltung der Familie Greiner</li> <li>→ Reputation der Greiner Gruppe</li> </ul>  | Der Familiengesellschafterrat tagt in regelmäßigen Abständen und erhält Updates zur geschäftlichen Entwicklung und über Nachhaltigkeitsinitiativen.  |
| <b>Kund:innen</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Zuverlässigkeit</li> <li>→ Qualität &amp; Sicherheit</li> <li>→ Gute Kund:innenbeziehung</li> <li>→ Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis</li> <li>→ Nachhaltigkeit der Produkte</li> </ul>   | Im Kund:innendialog verfolgen wir unterschiedliche Ansätze, die sich in ihrer Häufigkeit und ihren Mustern unterscheiden. Direkte Ansprechpartner:innen sind unter anderem unsere Key Account Manager:innen und unsere Nachhaltigkeitskoordinator:innen.   |
| <b>Lokale Gemeinschaften</b>                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Sicherung der Arbeitsplätze</li> <li>→ Positiver Beitrag zur lokalen Gemeinschaft</li> </ul>   | Wir schätzen die kulturellen Unterschiede an jedem Standort und überlassen es unseren Kolleg:innen vor Ort, auf standortspezifische Bedürfnisse einzugehen. Wir leisten maßgeschneiderte Beiträge und entwickeln Lösungen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden.   |
| <b>Lieferant:innen &amp; Geschäftspartner:innen</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Langfristige Geschäftsbeziehung</li> <li>→ Faire Zusammenarbeit</li> <li>→ Stabile:r und verlässliche:r Geschäftspartner:in</li> <li>→ Transparente Anforderungen</li> <li>→ Verantwortungsvolle Beschaffung</li> </ul>  | Wir teilen unsere Erwartungen und Ziele regelmäßig mit unseren Lieferant:innen sowie Geschäftspartner:innen und definieren gemeinsame Zielsetzungen.   |
| <b>Verbände &amp; Plattformen</b>                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Intensiver Austausch</li> <li>→ Erarbeitung gemeinsamer Lösungsansätze für bestehende Herausforderungen</li> </ul>   | Wir sind in nahezu allen Ländern in verschiedenen Industrie- oder Branchenverbänden sowie Plattformen aktiv. Besonders wertvoll sind für uns Plattformen, auf denen Stakeholder:innen unserer gesamten Wertschöpfungskette vertreten sind und einen aktiven Beitrag leisten (siehe Kapitel <a href="#">Mitgliedschaften &amp; Initiativen</a> ). |
| <b>Nichtregierungsorganisationen (NGOs) &amp; Wissenschaft</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Einhaltung von Rechtsvorschriften</li> <li>→ Reduktion unserer negativen Umweltauswirkungen</li> <li>→ Erhalt einer lebenswerten Umwelt</li> <li>→ Intensiver Austausch</li> <li>→ Transparente Kommunikation</li> </ul>   | Wir pflegen intensive Gespräche und Kooperationen mit Universitäten und anderen wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen, die im Rahmen der Grundlagenforschung nachhaltige Lösungen entwickeln (siehe Kapitel <a href="#">Mitgliedschaften &amp; Initiativen</a> ).   |
| <b>Politik &amp; Regulierungsbehörden</b>                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Einhaltung von Rechtsvorschriften und Normen</li> <li>→ Sicherung der Arbeitsplätze</li> <li>→ Leistung von Abgaben und Sozialleistungen</li> <li>→ Förderung des Klimaschutzes und Forcierung einer zirkulären Wirtschaft</li> </ul>  | Wir haben den Dialog mit politischen Entscheidungsträger:innen intensiviert, sowohl durch unsere Beteiligung an Branchenverbänden als auch durch direkte Gespräche. Besonders im Kontext der sich wandelnden Gesetzgebung in Bezug auf Einwegprodukte aus Kunststoffen nehmen wir aktiv an diesen Debatten teil.                                 |
| <b>Medien</b>  | <p><b>Redaktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erhalt von Informationen, die relevant für die Zielgruppen der Medien sind (Leser:innen, Zuseher:innen etc.)</li> <li>→ Informationsvorsprung gegenüber anderen Medien, mit denen sie im Wettbewerb stehen</li> <li>→ Schnelle Auskunft bei An- / Rückfragen</li> </ul> <p><b>Anzeigenabteilung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erlöse durch entgeltliche Kooperationen (Anzeigen, Advertorials)</li> </ul> | Wir laden regelmäßig ausgewählte Vertreter:innen zu Pressegesprächen und -konferenzen ein, verschicken Presseaussendungen, organisieren Interviews und Pressereisen, nehmen an relevanten Messen und Veranstaltungen teil und fördern den informellen Austausch mit unterschiedlichen Vertreter:innen der Medienbranche.                         |

# Mitgliedschaften & Initiativen



**Für komplexe Herausforderungen, wie den Kampf gegen die Klimakrise und die Etablierung einer Kreislaufwirtschaft, braucht es gemeinsame Lösungen – über alle Länder, Branchen und Stufen der Wertschöpfungskette hinweg. Daher sind wir Mitglied in diversen Organisationen und unterstützen Initiativen, in denen unterschiedlichste Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen sowie Finanzinstitute daran arbeiten, unsere Wirtschaft nachhaltiger zu gestalten. Denn nichts geht ohne ein starkes Miteinander.**

## Dialog und Vernetzung

Wir bringen uns in zahlreichen branchenübergreifenden Vereinen, Organisationen und Initiativen ein. Unsere strategisch bedeutendsten Mitgliedschaften im Bereich Nachhaltigkeit sind jene bei der Ellen MacArthur Foundation, der Business Coalition for a Global Plastics Treaty, der Plattform Verpackung mit Zukunft und der Alliance to End Plastic Waste. Greiner Packaging ist Teil des Forums Rezyklat, das praxis- und verbrauchernahe Lösungen für recyclebare Verpackungen entwickelt. Außerdem sind wir Mitglied der Unternehmensplattform respACT, der Industriellenvereinigung und von regionalen Netzwerken wie Business Upper Austria. Weitere Initiativen und Projekte, die wir unterstützen, sind der UK Plastics Pact, die Circular Plastics Alliance, die LIT Factory, HolyGrail2.0, PRE Plastics Recyclers Europe, die SCS Styrenics Circular Solutions, PET2PACK und REC2PACK. Unsere Mitgliedschaften, Partnerschaften und Sponsorings müssen den Anforderungen unserer Spenden- und Sponsoringrichtlinie entsprechen. Von einer Förderung ausgeschlossen sind unter anderem politische Parteien und deren Vorfeldorganisationen sowie alternative religiöse Bewegungen und Einrichtungen.

## Gemeinsame Herausforderung Kreislaufwirtschaft

Die Etablierung einer Kreislaufwirtschaft ist eine komplexe Herausforderung, die eine sektorübergreifende Kooperation vieler Akteur:innen erfordert. Greiner ist Mitglied in Organisationen, die sich dieser Herausforderung annehmen und an Zukunftslösungen arbeiten.

### Ellen MacArthur Foundation & New Plastics Economy

Die Ellen MacArthur Foundation verfolgt das Ziel, eine Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe zu etablieren, in der Kunststoff nie zu Abfall wird und die Umwelt belasten kann. Ergänzend zur Mitgliedschaft haben wir, so wie mehr als 500 weitere Organisationen weltweit, das New Plastics Economy Global Commitment unterzeichnet. Es beinhaltet die Verpflichtung, bis Ende 2025 auf problematische und unnötige Plastikverpackungen zu verzichten. Darüber hinaus haben wir uns mit der Unterzeichnung dazu verpflichtet, Innovationen voranzutreiben. Das Ziel ist es, bei Greiner Packaging 100 Prozent unserer Verpackungen wiederverwendbar, recyclingfähig oder kompostierbar zu gestalten und zehn Prozent recycelte Kunststoffe einzusetzen. Der Stand der Zielerreichung wird jährlich von Greiner dokumentiert und von der Ellen MacArthur Foundation in einem Fortschrittsbericht überprüft.

### Business Coalition for a Global Plastics Treaty

Wir sprechen uns seit 2020 für ein globales Abkommen gegen die Plastikmüllverschmutzung aus. Im Jahr 2022 haben wir uns der neu gegründeten Business Coalition For A Global Plastics Treaty angeschlossen, die von der Ellen MacArthur Foundation und dem WWF initiiert wurde. Gemeinsam mit mehr als 150 Mitgliedern entlang der Kunststoff-Wertschöpfungskette, Finanzinstituten und NGO-Partnern fordern wir ein ambitioniertes, globales UN-Abkommen.

### Alliance to End Plastic Waste

Die Alliance to End Plastic Waste kämpft mit über 90 Mitgliedsunternehmen, Unterstützer:innen und Bündnispartner:innen entlang der gesamten Kunststoff-Wertschöpfungskette gegen das Plastikmüll-Problem an. Die Alliance unterstützt Projekte wie zum Beispiel die Installation von Müllsperren in Flüssen in Indonesien, um zu verhindern, dass Plastikmüll ins Meer gelangt. Wir sind der Alliance im Jahr 2020 beigetreten.

### Plattform Verpackung mit Zukunft

Die Plattform Verpackung mit Zukunft wurde 2019 ins Leben gerufen – mit Greiner als Gründungsmitglied. Die Plattform ist ein Zusammenschluss von Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette, die eine maßgebliche Rolle in der Verpackungs- und Recyclingindustrie spielen. Gemeinsam arbeiten alle Mitglieder daran, bestehende Lösungsansätze für Herausforderungen im Verpackungsbereich zu analysieren und sie zu ganzheitlichen und breit anwendbaren Lösungen weiterzuentwickeln.



# Unser Beitrag zu den zehn UN Global Compact Prinzipien

Seit mehr als 150 Jahren tragen wir als Geschäftspartner und Arbeitgeber in vielfältiger Weise zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. Dabei steht die Wahrung der Menschen- und Arbeitsrechte ebenso im Vordergrund wie der Schutz der Umwelt oder auch die Einhaltung ethischer Standards. Um diese Bemühungen zu unterstreichen, haben wir uns 2020 entschlossen, dem UN Global Compact (UNGC), der weltweit größten und wichtigsten Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung, beizutreten. Ziel der weltweiten Bewegung aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft ist es, die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten und somit zu einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft beizutragen.

Greiner bekennt sich zu den zehn universellen Prinzipien des UNGC in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung, die auf verschiedenen zentralen Konventionen der Vereinten Nationen (UN) basieren. Wir leisten einen aktiven Beitrag zur Förderung und Einhaltung dieser Prinzipien sowie zur Umsetzung der UN-Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Der vorliegende Bericht gibt Einblick in die Maßnahmen und Aktivitäten, die wir in den einzelnen Bereichen des UNGC und zur Erfüllung der SDGs im Berichtszeitraum gesetzt haben.

## Menschenrechte

**Prinzip 1:** Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen beziehungsweise achten und

**Prinzip 2:** sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

## Arbeitsnormen

**Prinzip 3:** Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für

**Prinzip 4:** die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,

**Prinzip 5:** die Abschaffung der Kinderarbeit und

**Prinzip 6:** die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

## Umweltschutz

**Prinzip 7:** Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,

**Prinzip 8:** Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen, und

**Prinzip 9:** die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

## Korruptionsbekämpfung

**Prinzip 10:** Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

# Sustainable Development Goals (SDGs)

2015 wurde im Rahmen eines Gipfeltreffens der Vereinten Nationen (United Nations, UN) die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verpflichteten sich zur Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene bis zum Jahr 2030. Die 17 Ziele und ihre 169 Unterziele dienen als Handlungsanweisung für Regierungen, Unternehmen, Städte und Zivilgesellschaften und definieren die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung.

Wir unterstützen die Umsetzung der SDGs und leisten mithilfe verschiedener Nachhaltigkeitsaktivitäten einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Ziele. Mit Blick auf unser Geschäftsmodell und unser Kerngeschäft haben wir im Zuge der 2023

## SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen



Als verantwortungsvolles Unternehmen leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheit und Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter:innen. Durch ein breites Schulungsangebot sowie zahlreiche präventive Maßnahmen und routinemäßige Aktivitäten tragen wir zum Wohlbefinden aller bei. Dabei steht der Zugang zu einem umfangreichen Gesundheitsangebot ebenso im Mittelpunkt wie die Vermeidung von negativen Gesundheitsauswirkungen etwa durch die Anwendung und Verarbeitung von Chemikalien und Gefahrstoffen oder die Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden. Nicht zuletzt findet ein wesentlicher Teil unseres Produktportfolios Anwendung im Medizinbereich, wodurch wir einen positiven Beitrag zur Gesundheitsförderung und für die Forschung leisten.

## SDG 5 Geschlechtergleichheit



Wir setzen uns für Diversität und Chancengleichheit ein und sind uns bewusst, dass dies wichtige Bestandteile einer wertschätzenden Unternehmenskultur sowie eines inklusiven und positiven Arbeitsumfeldes sind. Vielfalt und Respekt stehen für uns an oberster Stelle. Durch entsprechende Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung, konkrete Zielsetzungen wie etwa die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen sowie zahlreiche Maßnahmen zur Vermeidung von Diskriminierung arbeiten wir kontinuierlich daran, unseren bestehenden sowie zukünftigen Mitarbeiter:innen Chancengleichheit zu bieten.

erneut durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse durchleuchtet, auf welche SDGs wir die größten Auswirkungen haben. Unter Einbeziehung der gesamten Wertschöpfungskette stehen die SDGs 3, 5, 8, 12, und 13 im Zentrum unserer Bemühungen. Darüber hinaus befassen wir uns auch mit den direkten und indirekten Auswirkungen von Greiner auf die übrigen SDGs und leisten zur Erfüllung dieser Ziele ebenso unseren Beitrag.

## SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Seit unserem Bestehen streben wir ein nachhaltiges Unternehmenswachstum an, das zur regionalen Wertschöpfung beiträgt und gesellschaftlichen Nutzen generiert. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber schaffen wir Arbeitsplätze, die menschenwürdig sind und allen Mitarbeiter:innen gleichberechtigte Teilhabe am wirtschaftlichen Leben bieten. Auch in unseren Lieferketten fördern wir die Achtung und Einhaltung von Menschenrechten.

## SDG 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion



Wir unterstützen das Ziel, einen nachhaltigen und ressourcenschonenden Konsum zu fördern, und tragen durch gezielte Innovationen im Produkt- und Technologiebereich aktiv dazu bei. Im Vordergrund unserer Bemühungen stehen dabei ein effizienter Einsatz von Ressourcen, eine saubere Produktion und die Vermeidung von Abfällen. Darüber hinaus schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass unsere Produkte mehrfach wiederverwendet und am Ende ihrer Nutzungsdauer recycelt werden können. Dadurch tragen wir aktiv zu einer umfassenden Kreislaufwirtschaft sowie zu nachhaltigen Konsum- und Produktionsmustern bei.

## SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz



Klimaschutz ist eine der drei Säulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie Blue Plan und steht somit an oberster Stelle unserer Nachhaltigkeitsagenda. Mithilfe zahlreicher Maßnahmen wie der sukzessiven Erhöhung des Anteils an erneuerbarer Energie und der Förderung von Energieeffizienz in der Produktion wollen wir zu einer Reduzierung der globalen Treibhausgasemissionen beitragen und unsere gruppenweiten Klimaziele, die 2023 durch die Science Based Target Initiative bestätigt wurden, erreichen. Die Ziele umfassen die direkten und indirekten Emissionen aller Bereiche des Unternehmens.

# Wesentliche Themen

Im Berichtszeitraum haben wir unsere **Wesentlichkeitsanalyse** nach dem Prinzip der **doppelten Wesentlichkeit** und im Einklang mit den aktuellen und künftig geltenden **Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung** neu durchgeführt. Die **Wesentlichkeitsanalyse** ist ein maßgeblicher Prozess, um die **Ausrichtung einer Organisation auf ihre wichtigsten Themen** zu gewährleisten, die **Erwartungen aller Stakeholder:innen zu berücksichtigen**, **Risiken zu minimieren** und somit den **langfristigen Erfolg des Unternehmens sicherzustellen**. **Nichts geht ohne den Blick auf die wesentlichen Themen.**



# Unsere Wesentlichkeitsanalyse 2023

Die Ermittlung und regelmäßige Aktualisierung der wesentlichen Themen ist Basis für ein zielgerichtetes Nachhaltigkeitsmanagement eines jeden Unternehmens. Im Jahr 2015 führten wir die Wesentlichkeitsanalyse erstmals durch, bevor wir sie 2020, in Übereinstimmung mit den Anforderungen der GRI-Standards, überarbeitet und aktualisiert haben. Aufgrund der neuen Regularien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, die ab dem Geschäftsjahr 2025 auch für uns verpflichtend sein werden, haben wir die Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2023 mit Unterstützung eines externen Beratungsunternehmens erneut durchgeführt. Die dabei gewählte Vorgehensweise entspricht sowohl den Vorgaben der GRI-Standards, die diesem Bericht zugrunde liegen, als auch den künftig geltenden Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) beziehungsweise European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse erfolgte erstmals nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit. Demnach haben wir einerseits die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Menschen und die Umwelt evaluiert (Inside-out-Perspektive; Impact Materiality) und andererseits auch die Abhängigkeiten von natürlichen, personellen und sozialen Ressourcen und die damit verbundenen Risiken und Chancen auf die finanzielle Performance von Greiner analysiert und bewertet (Outside-in-Perspektive; Financial Materiality). Durch die Einbindung unserer zentralen Stakeholder:innengruppen in den Prozess zur Bestimmung der wesentlichen Themen, wurden ihre Ansprüche und Erwartungshaltungen berücksichtigt.

Die nachfolgende Beschreibung skizziert den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse, für dessen Koordination und Durchführung die Nachhaltigkeitsabteilung der Greiner AG zuständig ist. Die identifizierten Themen und die Bewertung der Auswirkungen werden jährlich hinsichtlich ihrer Vollständigkeit und Aktualität geprüft. Der Gesamtprozess der Wesentlichkeitsanalyse inklusive Stakeholder:innenbefragung wird alle drei Jahre vollständig durchlaufen.

## Wertschöpfungskette und Zuweisung der Nachhaltigkeitsthemen

Die neue Wesentlichkeitsanalyse wurde unter der leitenden Koordination des Greiner Nachhaltigkeitsteams sowie mit Unterstützung eines externen Beratungsunternehmens erstellt. In einem ersten Schritt hat das Projektteam alle potenziell wesentlichen Themen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance entlang der Greiner Wertschöpfungskette identifiziert und aufgelistet. Die Ausgangsbasis für diese Longlist bildeten die Nachhaltigkeitsaspekte, die in den ESRS als Themen, Unterthemen und Unter-Unterthemen angeführt sind. Darüber hinaus wurden auch die Ergebnisse aus der letzten Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2020, aktuelle und künftige regulatorische Anforderungen, branchenspezifische Trends sowie weitere für uns als Greiner wichtige Themen bei der Erstellung der Longlist berücksichtigt. Die themenspezifischen Gruppierungen aller potenziell wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte dieser Longlist erfolgte analog den themenbezogenen ESRS.



In einem gemeinsamen Workshop des externen Beratungsunternehmens mit dem Greiner Nachhaltigkeitsteam wurden anschließend alle Themen der Longlist den Wertschöpfungsketten der einzelnen Sparten zugewiesen. Jedes potenziell wesentliche Thema wurde im Workshop hinsichtlich der Relevanz der direkten oder indirekten Auswirkungen auf Menschen und/oder die Umwelt, die entlang der Wertschöpfungskette auftreten oder auftreten könnten, als relevant oder nicht relevant bewertet. Nur jene Themen, die in allen Bereichen der Wertschöpfungsketten der drei Sparten als nicht relevant eingestuft wurden, wurden aus der Liste entfernt. Das Ergebnis war eine konsolidierte Liste von zwölf potenziell wesentlichen Themen, denen wir knapp 100 Unter- und Unterunterthemen zugewiesen hatten.

### Impact Materiality

Für die Bewertung der Impact Materiality wurden zunächst für die zwölf potenziell wesentlichen Themen die tatsächlichen und potenziellen, positiven wie negativen Auswirkungen der Aktivitäten, Produkte und Geschäftsbeziehungen auf Menschen und Umwelt erarbeitet und einer ersten Vorabbewertung unterzogen. Dies erfolgt durch das Greiner Projektteam in enger Abstimmung mit dem externen Beratungsunternehmen. Die potenziell positiven und negativen Auswirkungen wurden anhand von kurz-, mittel und langfristigen Zeiträumen (bis 2030) betrachtet und einer gemeinsamen Bewertung unterzogen. Die Expert:innen des externen Beratungsunternehmens

ließen beispielsweise relevante CO<sub>2</sub>-Daten für die Bestimmung und Bewertung der ökologischen Auswirkungen sowie international anerkannte Indikatoren (zum Beispiel Corruption Perception Index, Global Rights Index) bei den sozialen Auswirkungen mit einfließen. Die Bewertung der Auswirkungen erfolgte anhand der Kriterien Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit auf einer Skala von jeweils eins bis sechs. Zusätzlich wurde für jede Auswirkung auch deren Eintretenswahrscheinlichkeit bestimmt.

In einem Workshop wurden die Auswirkungen und Vorabbewertungen der zwölf potenziell wesentlichen Themen vom Greiner Projektteam und den externen Expert:innen gemeinsam vertiefend analysiert. Im Zuge dessen wurden auch die zahlreichen Unter- und Unterunterthemen bewertet. Die Bewertungen wurden ebenfalls analog zu der bereits beschriebenen Methodik (Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit, Eintretenswahrscheinlichkeit) durchgeführt und flossen in die Gesamtbewertung der potenziell wesentlichen Themen ein. Der Mittelwert aus den drei Bewertungskriterien Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit sowie der Berücksichtigung der Eintretenswahrscheinlichkeit ergab schlussendlich die Sustainability Impact Materiality der einzelnen Themen.

### Stakeholder:innendialog

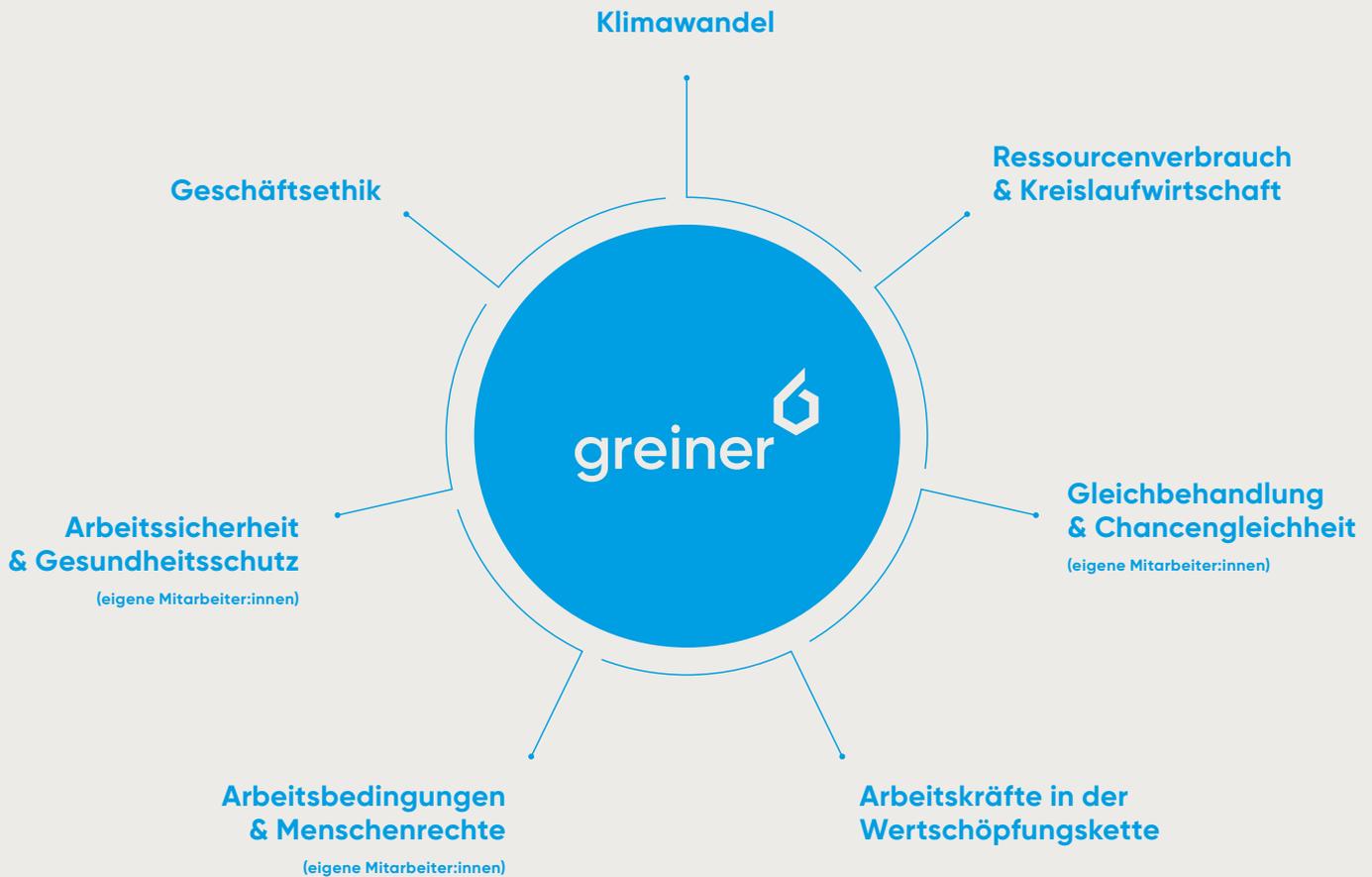
Im Zuge der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse wurden Vertreter:innen der wichtigsten internen und externen Stakeholder:innengruppen von Greiner eingeladen, mittels Umfrage an der Priorisierung der künftigen Themenschwerpunkte im Bereich Nachhaltigkeit mitzubestimmen. Mittels Onlineumfrage hatten in Summe über 4.000 Personen aus den Stakeholder:innengruppen Mitarbeiter:innen, Kund:innen, Lieferant:innen & Geschäftspartner:innen, Eigentümer:innen, Kapitalmarkt, lokale Gemeinschaften, Verbände und Plattformen, NGOs, Wissenschaft und Forschung, Presse sowie Politik und Behörden die Möglichkeit, sich diesbezüglich einzubringen.

Die Basis der Umfrage bildeten die zuvor bei der Durchführung der Impact Materiality identifizierten zwölf potenziell wesentlichen Themen. Um ein noch spezifischeres Bild zu bekommen, wurden zwei der zwölf Themen geteilt (Wasser und Marine Ressourcen sowie Geschäftsethik und Lieferkettenmanagement) und konnten von den Stakeholder:innen somit getrennt voneinander bewertet werden. Im ersten Teil der Onlineumfrage konnten die Stakeholder:innen jedes dieser 14 potenziell wesentlichen Themen auf einer Skala von eins bis sechs bewerten. Im zweiten Teil waren dann aus der Gesamtliste nochmals die Top fünf Themen auszuwählen.

In Summe haben über 700 Stakeholder:innen an der Umfrage teilgenommen. Alle Stakeholder:innengruppen wurden bei der Auswertung gleich gewichtet. Die Anzahl der Nennungen für die Top fünf Themen wurde proportional auf eine Skala von eins bis sechs umgerechnet. Dieser Wert wurde anschließend mit den Ergebnissen der Themenbewertungen in einer Gewichtung von 50:50 kombiniert.



## Unsere wesentlichen Themen



## Financial Materiality

Für die Bewertung der Financial Materiality wurde vom Projektteam zunächst ein Chancen- und Risikoinventar erstellt. Dabei wurden auch jene Fachexpert:innen, die für den konzernweiten Risikomanagementprozess bei Greiner zuständig sind, eingebunden. Bei der Erstellung des Inventars wurden die potenziellen und tatsächlichen ökologischen, sozialen und regulatorischen Risiken und Chancen, die innerhalb von kurz-, mittel- oder langfristigen Zeithorizonten (bis 2030) einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung und Finanzlage des Unternehmens haben können, differenziert nach den Themen-, Unter- und Unterunterthemenebene der ESRS, identifiziert. Dabei wurden auch die tatsächlichen und potenziellen Risiken und Chancen, die im Rahmen der ESG-Risikoanalyse identifiziert wurden, berücksichtigt.

Die Bewertung aller Chancen und Risiken erfolgte in einem Workshop des Greiner Projektteams, den Fachexpert:innen aus dem Risikomanagement sowie dem externen Beratungsunternehmen. Jede Chance und jedes Risiko wurde hinsichtlich

des potenziellen finanziellen Ausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit auf einer Skala von eins bis fünf bewertet. Chancen und Risiken wurden brutto bewertet, das heißt ohne die Berücksichtigung von bereits gesetzten oder geplanten Maßnahmen. Schlussendlich wurden die einzelnen Bewertungen themenspezifisch aggregiert. Der Mittelwert aus den beiden Bewertungskriterien Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit ergab die Financial Materiality der einzelnen Themen.

## Unsere wesentlichen Themen

Die quantitative Bewertung der Impact Materiality und der Financial Materiality war ausschlaggebend dafür, welche der potenziell wesentlichen Themen auf die Liste der tatsächlich wesentlichen Themen gekommen sind. Als Schwellenwert wurde vom Projektteam festgelegt, dass ein Thema entweder bei der Impact Materiality oder bei der Financial Materiality eine Bewertung von mindestens 3,6 (entspricht 60 Prozent der jeweiligen Maximalbewertung von sechs Punkten) aufweisen muss.

Als ein international tätiges Unternehmen mit einem globalen Lieferant:innen- und Kund:innennetzwerk wollen wir sicherstellen und weiterhin offenlegen, dass wir und unsere Geschäftspartner:innen alle geltenden Rechtsvorschriften und sonstigen Compliance-Anforderungen einhalten. Wir werden daher auch über das Thema Geschäftsethik berichten, obwohl die Bewertung des Themas unterhalb der quantitativen Schwellenwerte lag. Dementsprechend wurden folgende Themen als wesentlich festgelegt:

- Klimawandel
- Ressourcenverbrauch & Kreislaufwirtschaft
- Arbeitsbedingungen & Menschenrechte (eigene Mitarbeiter:innen)
- Gleichbehandlung & Chancengleichheit (eigene Mitarbeiter:innen)
- Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz (eigene Mitarbeiter:innen)
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Geschäftsethik

| Themenbereich | Wesentliches Thema   | Strategische Säule                     | GRI                     | ESRS | Verweis   |
|---------------|--|--|-------------------------|------|-----------|
| Umwelt        | Klimawandel  | Klima                                  | 201, 302, 305           | E1   | Seite 94  |
|               | Ressourcenverbrauch & Kreislaufwirtschaft                        | Kreislaufwirtschaft                    | 301, 303, 306           | E5   | Seite 122 |
| Soziales      | Arbeitsbedingungen & Menschenrechte (eigene Mitarbeiter:innen)   | Menschen                               | 401, 404                | S1   | Seite 150 |
|               | Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz (eigene Mitarbeiter:Innen) |  | 403                     | S1   | Seite 163 |
|               | Gleichbehandlung & Chancengleichheit (eigene Mitarbeiter:innen)  |  | 405, 406                | S1   | Seite 177 |
|               | Arbeitsbedingungen & Menschenrechte in der Wertschöpfungskette   |  | 408                     | S2   | Seite 188 |
| Governance    | Geschäftsethik   | Kreislaufwirtschaft, Mitarbeiter:innen | 205, 206, 308, 406, 414 | G1   | Seite 202 |

Zuordnung wesentlicher Themen

Der Greiner Nachhaltigkeitsrat ist das Informations- und Entscheidungsgremium für das Management der Auswirkungen, Chancen und Risiken im Kontext ESG und somit auch für die Überprüfung und Genehmigung der berichteten Informationen, einschließlich der wesentlichen Themen der Organisation verantwortlich. Der durchlaufene Prozess der Wesentlichkeitsanalyse sowie die daraus abgeleiteten wesentlichen Themen wurden im letzten Nachhaltigkeitsrat 2023 präsentiert. Die vorgelegten Ergebnisse wurden gemeinsam diskutiert und freigegeben.

### Änderungen unserer wesentlichen Themen

Im Vergleich zu Wesentlichkeitsanalyse von 2020 ergab sich eine Änderung und Reduktion der Liste wesentlicher Themen. Umbenannt wurden die Themen „Klimawandel & Treibhausgasemissionen“ in „Klimawandel“, Kreislaufwirtschaft in „Ressourcenverbrauch & Kreislaufwirtschaft“, „Vielfalt,

Chancengleichheit & Nichtdiskriminierung“ in „Gleichbehandlung & Chancengleichheit (eigene Mitarbeiter:innen)“ und „Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz“ in „Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz (eigene Mitarbeiter:innen)“. Zusammengefasst wurden die Themen „Auswahl & Bindung von Talenten“ und „Aus- und Weiterbildung“ zu „Arbeitsbedingungen & Menschenrechte (eigene Mitarbeiter:innen)“ sowie „Verantwortungsbewusstes Beschaffungswesen entlang der Wertschöpfungskette“ und „Ethik & Compliance“ zu „Geschäftsethik“. Neu aufgenommen wurde das Thema „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“. Die Themen „Wasserverwendung“, „Umweltvorschriften & biologische Vielfalt“, „Gemeinwesen“, „Forschung & Entwicklung“, „Kund:innenzufriedenheit“ sowie „Produktqualität, Gesundheit & Sicherheit“ wurden aufgrund der geringen Auswirkungen, die damit verbunden sind, von der Liste der wesentlichen Themen gestrichen.



# Der Blue Plan – unser Beitrag zu einer besseren Zukunft

Seit dem Jahr 2020 ist der Blue Plan die übergeordnete gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie von Greiner. Er bietet den strategischen Rahmen für unsere Aktivitäten und basiert auf drei wesentlichen Säulen: Klima, Kreislaufwirtschaft und Menschen. Der Blue Plan und die Einzelstrategien der Sparten greifen systematisch ineinander. Denn nichts geht ohne die gemeinsame Basis für eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens.

Angesichts der fortschreitenden Klimakrise und zunehmender sozialer Ungerechtigkeit wird nachhaltiges Handeln zu einem kategorischen Imperativ. Unternehmen sind in der Verantwortung, wirksame Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Die Erkenntnis, dass einzelne punktuelle Maßnahmen nicht ausreichen, um das Ruder herumzureißen, setzt sich ausgehend von der Wissenschaft allmählich auch in Politik und Wirtschaft durch. Dementsprechend sind auch Unternehmen angehalten, Strategien zu entwickeln, die ein zielgerichtetes und konsequentes Handeln nach sich ziehen und zu nachhaltigen Impacts führen. Die Greiner Nachhaltigkeitsstrategie adressiert globale Herausforderungen – etwa in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz. Sie dient dazu unsere vielfältigen Tätigkeiten zur Entwicklung von nachhaltigen Lösungen und Konzepten in die richtige Richtung zu lenken. Nachhaltigkeit ist für uns seit jeher ein essenzieller Bestandteil unseres Geschäfts und wir sind uns bewusst, dass die strategische Bedeutung dieses Themas weiter zunehmen wird.

Unsere 2020 ins Leben gerufene Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und berücksichtigt aktuelle Megatrends sowie Marktentwicklungen. Sie besteht aus den drei Säulen Klima, Kreislaufwirtschaft und Menschen und umfasst alle Unternehmensbereiche sowie die gesamte vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette. Diese strategischen Säulen stehen in engem Zusammenhang und können nicht voneinander losgelöst betrachtet werden: Denn ohne Kreislaufwirtschaft gibt es keinen Klimaschutz und ohne motivierte und ausreichend geschulte Mitarbeiter:innen werden wir als Unternehmen die notwendige Transformation nicht schaffen. Mit dem Blue Plan sollen einerseits bestehende

Prozesse sowie Produkte und Dienstleistungen sukzessive optimiert werden, um negative ökologische und soziale Auswirkungen weitestgehend zu vermeiden oder sie zumindest zu minimieren. Andererseits gibt der Blue Plan – in Anlehnung an die gruppenweite Unternehmensstrategie und die dort verankerte vierte strategische Säule „Nachhaltigkeit“ – die übergeordnete Stoßrichtung vor. Er zeigt, welche Bereiche wir verstärkt angehen sollen und wo es künftig neue Konzepte zu entwickeln und neue Märkte zu erschließen gilt. Die Nachhaltigkeitsstrategie soll kurzfristig gesehen zu Optimierungen im bestehenden Geschäft führen und langfristige Weichenstellungen für eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens vorbereiten.

Der Blue Plan wird regelmäßig hinsichtlich seiner Aktualität überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Dabei evaluieren wir einerseits den Status der Zielerreichung und leiten falls notwendig neue Maßnahmen ab. Andererseits kann die Evaluierung auch dazu führen, dass wir neue wesentliche Themen und damit zusammenhängende Ziele in die Strategie integrieren. Denn wir sind als Gesellschaft und auch als Unternehmen durch einen immer schneller werdenden Wandel geprägt, der unser Markt- aber auch politisches Umfeld dynamisch ändert und zu neuen Anforderungen an das Geschäftsmodell führt. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, ist es unumgänglich, auch unsere Nachhaltigkeitsstrategie laufend auf ihre Wirksamkeit und Aktualität zu überprüfen. Etwaige Änderungen und Erweiterungen werden über die Nachhaltigkeits-Governance eingesteuert und vom Nachhaltigkeitsrat unter der Schirmherrschaft des oder der Vorstandsvorsitzenden der Greiner AG beschlossen.

# Die drei Säulen des Blue Plans

## Klimawandel bekämpfen

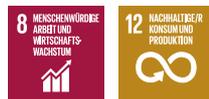
Wir verpflichten uns zum Klimaschutz und zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C.

## Kreislaufwirtschaft realisieren

Wir wollen bis 2030 ein umfassend zirkuläres Unternehmen sein.

## Menschen stärken

Alle Mitarbeiter:innen sollen bis 2030 fit für die Herausforderungen der Zukunft sein.



### Wir wollen bis 2030 ein umfassend zirkuläres Unternehmen sein.

Wir wollen Kreisläufe schließen. Das gilt in erster Linie für unsere Produkte, die wir so designen und produzieren wollen, dass sie in Kreisläufen geführt werden können. Unsere Vision einer umfassenden Kreislaufwirtschaft gilt aber natürlich auch für unseren Ressourcenverbrauch insgesamt. Indem wir die Umweltbilanz unserer Produkte sichtbar machen und aktiv verbessern, stellen wir sicher, dass wir langfristig nur noch zirkuläre Produkte herstellen. So haben wir uns zum Ziel gesetzt, 100 Prozent unserer Verpackungen (Greiner Packaging) bis 2025 wiederverwendbar, recycelbar oder kompostierbar zu gestalten. Auch die Substitution von Primärmaterialien durch Sekundärmaterialien steht im Fokus unserer Ambition. Darüber hinaus wollen wir bis 2030 die Recyclingrate unserer Abfälle auf 75 Prozent erhöhen, keine Abfälle mehr deponieren und den Wasserverbrauch deutlich senken. Wir verpflichten uns zudem bis 2030 nur mehr mit Lieferant:innen zusammenzuarbeiten, die nachweislich nachhaltig arbeiten und ein EcoVadis-Rating von mindestens 50 Punkten aufweisen.

### Alle Mitarbeiter:innen sollen bis 2030 fit für die Herausforderungen der Zukunft sein.

Wir wollen die Talente und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter:innen fördern. Wir stellen daher die Aus- und Weiterbildung in den Mittelpunkt unserer Maßnahmen. Als Unternehmen mit einer einzigartigen Unternehmenskultur legen wir zudem besonderen Fokus auf die physische und mentale Gesundheit unserer Kolleg:innen. Ein Arbeitsplatz bei Greiner soll durch Wertschätzung, Offenheit, Vertrauen und Verlässlichkeit geprägt sein. Mitarbeiter:innen, die den Wunsch haben ihre Talente und Fähigkeiten weiterzuentwickeln, wollen wir bei ihren Ambitionen unterstützen. Wir haben uns daher das Ziel gesetzt, die Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:in bis 2025 auf durchschnittlich 16 Stunden zu erhöhen. Weil Gesundheit über allem steht, haben wir uns zudem vorgenommen die Unfallrate bis 2025 um 50 Prozent zu senken sowie verstärkt Maßnahmen im Bereich Gesundheitsschutz anzubieten. Darüber hinaus wollen wir bis 2025 den Anteil an Frauen außerhalb der Produktion auf 50 Prozent erhöhen, und bis 2030 sollen 40 Prozent Frauen in Führungspositionen arbeiten.



### Wir verpflichten uns zum Klimaschutz und zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C.

Wir wollen unsere absoluten Emissionen drastisch reduzieren. Unsere Klimaziele sind von der Science Based Targets Initiative bestätigt. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere absoluten Scope-1- und 2-CO<sub>2</sub>-Emissionen um 60 Prozent bis 2030 (Basisjahr 2021) zu reduzieren. Wir verpflichten uns zudem die absoluten Scope-3-CO<sub>2</sub>-Emissionen aus brennstoff- und energiebezogenen Aktivitäten, vor- und nachgelagertem Transport und Vertrieb sowie der End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte bis 2030 um 25 Prozent zu reduzieren. Darüber hinaus sollen 80 Prozent unserer Lieferant:innen, gemessen an den Emissionen der eingekauften Waren und Dienstleistungen, bis 2027 ebenfalls wissenschaftlich fundierte (Science Based Targets) Ziele haben.

**2030** 60 % Reduktion absoluter Scope-1- und Scope-2-Emissionen (Basisjahr 2021)

**2030** 25 % Reduktion absoluter Scope-3-Emissionen (Basisjahr 2021)  
brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (3.3), vor- und nachgelagerter Transport & Vertrieb (3.4 und 3.9), End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte (3.12)

**2027** 80 % der Scope-3.1-Emissionen (eingekaufte Güter und Dienstleistungen) sind abgedeckt durch Lieferant:innen mit Science Based Targets

**2024** CDP-Klima: A-Rating

Erhöhung der Anzahl der Managementsysteme ISO 9001 oder gleichwertig, ISO 14001 und ISO 50001

**2030** 100 % erneuerbarer Strom

**2030** 2,5 % selbst produzierter erneuerbarer Strom

**2030** Greiner Packaging:  
7,5 % Verbesserung der Energieintensität (Basisjahr 2021)

**2030** NEVEON:  
15 % Verbesserung der Energieintensität (Basisjahr 2021)

**2030** Greiner Bio-One:  
10 % Verbesserung der Energieintensität (Basisjahr 2018)

**2030** 40 % Frauen in Führungspositionen

**2025** 50 % Frauen außerhalb der Produktion

**2025** Durchschnittlich 16 Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:in pro Jahr



# Der Greiner Blue Plan

## Kreislaufwirtschaft realisieren

Wir wollen bis 2030 ein umfassend zirkuläres Unternehmen sein.

Lieferant:innen

Abfall

Materialien

80 % des Einkaufsvolumens durch Greiner Verhaltenskodex (oder gleichwertig) abgedeckt

**2030** 99 % der Lieferant:innen (>500 TEUR) haben EcoVadis Mindestpunktzahl erreicht

**2030** 0 t deponierte Abfälle weltweit

**2025** 0 t deponierte Abfälle in Europa

**2030** 75 % der Abfälle werden recycelt

**2025** Greiner Packaging:  
100 % der Kunststoffverpackungen sind wiederverwendbar, recycelbar oder kompostierbar

**2025** Greiner Packaging:  
10 % nachhaltige Kunststoffe

**2025** 100 % FSC-zertifiziertes Papier (oder gleichwertige Zertifizierung) für Sekundär- und Tertiärpackmittel

Erhöhung Sekundärmaterialien

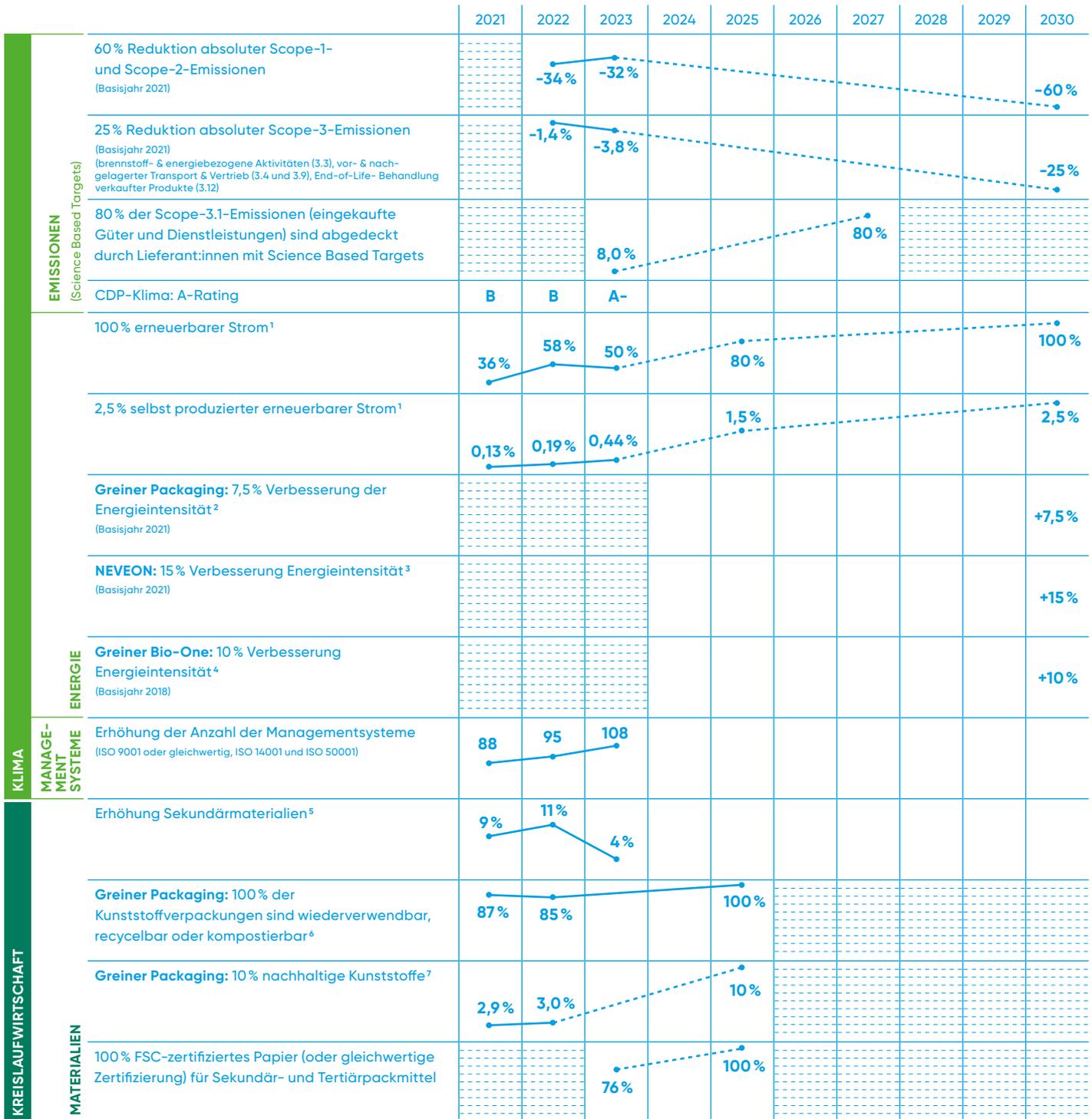
**2030** Erhöhung allgemeiner oder tarifvertraglicher Vereinbarungen

**2030** Durchführung regelmäßiger Mitarbeiter:innenumfragen

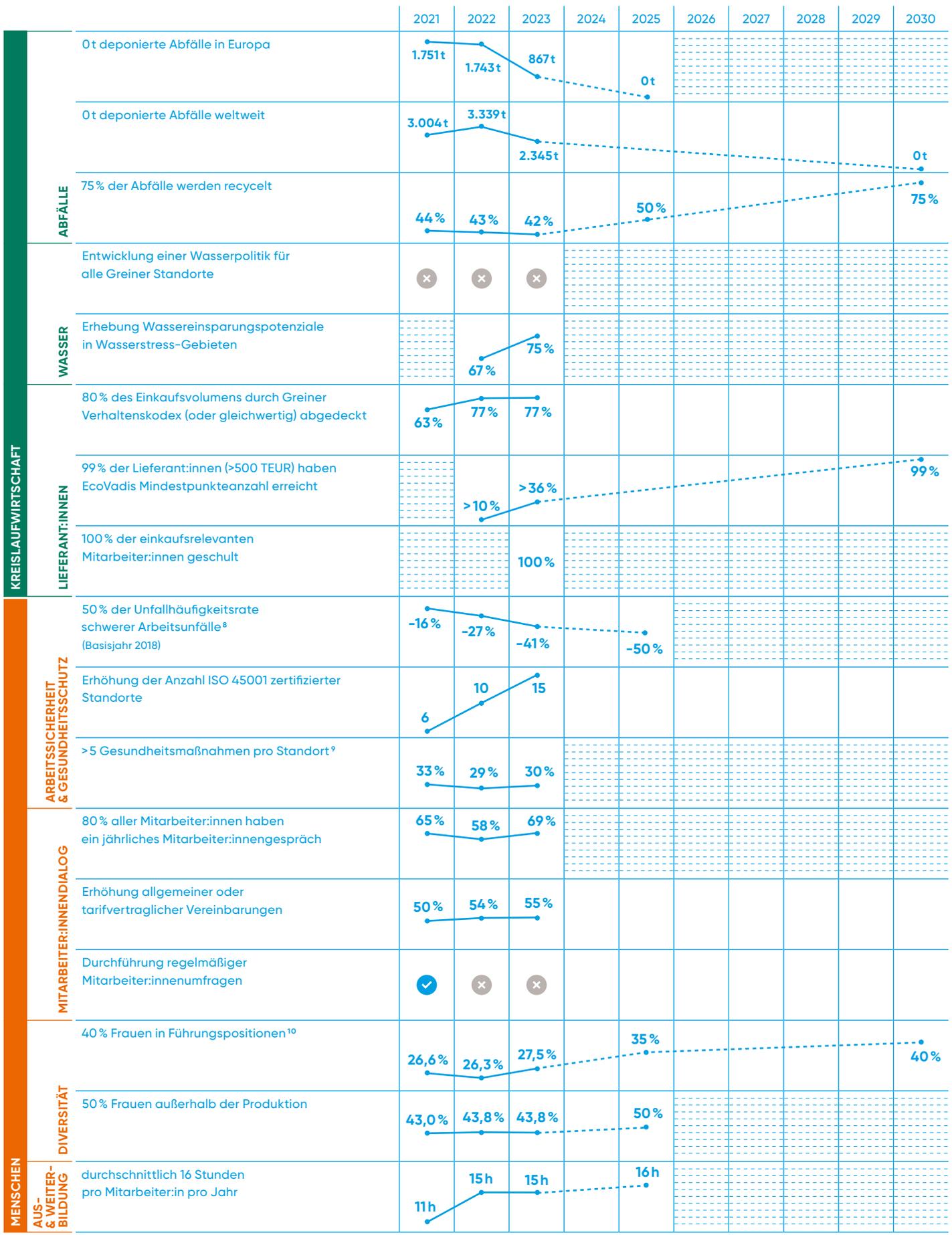
**2025** 50 % Reduktion der Unfallhäufigkeitsrate schwerer Arbeitsunfälle (Basisjahr 2018)

Erhöhung der Anzahl ISO 45001 zertifizierter Standorte

# Überblick Nachhaltigkeitsperformance 2023



1 Bezogen auf den gesamten Stromverbrauch (eingekauft & selbst produziert) 2 Stromverbrauch (kWh) / Menge an Fertigprodukten (kg) 3 Energieverbrauch (GJ) / Bruttomarge (EUR) 4 Strom- und Gasverbrauch (kWh) / eingesetzte Kunststoffe (kg) 5 Anteil eingesetzter Sekundärmaterialien (Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe und Verpackungen) am gesamten Materialeinsatz 6 85 Prozent unserer Kunststoffverpackungen gelten nach Definition des Global Commitments der Ellen MacArthur Foundation als „designed for recycling“ 7 Anteil eingesetzter nachhaltiger Kunststoffrohstoffe (recycelt oder biobasiert) an den gesamten eingesetzten Kunststoffrohstoffen



<sup>8</sup> Die Unfallhäufigkeitsrate bezieht sich auf schwere Arbeitsunfälle (= Unfälle mit einer Ausfallszeit von über acht Stunden) per 1 Mio. Arbeitsstunden

<sup>9</sup> Standorte mit 1-50 Mitarbeiter:innen = 5 Maßnahmen, 51-100 Mitarbeiter:innen = 7 Maßnahmen, 101-299 Mitarbeiter:innen = 9 Maßnahmen, > 300 Mitarbeiter:innen = 11 Maßnahmen <sup>10</sup> Führungskräfte = Personen mit Personalverantwortung